

(74—98); 7 Arten der Gattung *Chorizagrotis* Smith (98—103); 7 Arten der Gattung *Rhizagrotis* Smith (103—109); 16 Arten der Gattung *Feltia* Wlk. (109—123), mit *F. pectinicornis* n. sp. (114) und *F. longidens* n. sp. (217); 13 Arten der Gattung *Porosagrotis* Smith (123—131), mit *P. Daedalus* n. sp. (217); 108 Arten der Gattung *Carneades* Grt. (131—204), mit folgenden n. sp.: *C. atristrigata* (150), *C. neomexicana* (218), *C. teleboa*, *C. lineifrons* (219), *C. pedalis* (220), *C. xyliniformis*, *C. conjuncta* (221), *C. perturbata* (222). Die Mehrzahl der vorangeführten neuen Arten ist in einem Anhang (215—223) beschrieben. — Eine analytische Tabelle über die Gattungen und Gruppen (12—13) und bei den meisten Gruppen über die Species ist dem Texte beigegeben. — Die Tafeln enthalten Abbildungen verschiedener — zumeist Sexual- — Organe von Agrotiden. F. A. Wachtl.

Mally F. W. The Boll Worm of Cotton. A Report of Progress in a supplementary Investigation of this Insect. (U. S. Department of Agriculture. Division of Entomology. Bulletin Nr. 24. Washington 1891. 50 S.)

Schon Riley hat seine Untersuchungen über *Heliothis armigera* Hüb., einem Schädling der Baumwollstände — in Nordamerika „Boll Worm“ genannt, — im „Fourth Report of the U. St. Entomol. Commission“ (Washington 1885) veröffentlicht. Das vorliegende Bulletin enthält die Resultate fortgesetzter Untersuchungen über denselben Schädling. J. Mik.

Diptera.

Riley C. V. R. The Hessian Fly attacking Grasses in California. (Insect Life. Vol. III, pag. 306—307, Washington 1891.)

Die von Lindemann in Russland gemachte Beobachtung, dass *Cecidomyia destructor* auch auf spontan wachsenden Gramineen vorkomme, hat auch für Nordamerika Geltung. So fand man Puparien der genannten Gallmücke auf *Elymus americanus*, *Bromus ciliatus* u. s. w. — Ferner wird bemerkt, dass die Anzahl der Fühlorglieder der Hessianfliege sehr variirt, beim Männchen von 16—20, beim Weibchen von 16—19. J. Mik.

Notiz.

Am 18. September 1891 starb in Berlin Herr Premierlieutenant M. Quedenfeldt, in Folge eines Malariafiebers, welches sich derselbe auf einer entomologischen Forschungsreise in Kleinasien zugezogen hat. Quedenfeldt machte sich bekannt durch seine Reisen in Nordafrika, worüber er zahlreiche wissenschaftliche Artikel veröffentlichte. Seine Reiseausbeuten daselbst gaben auch Anlass, vielen anderen Schriftstellern zahlreiche entomologische Publicationen zu ermöglichen. Möge dem jungen, kühnen Pionnier unserer Wissenschaft, deren Märtyrer er ward, die Erde leicht sein und sein Andenken unvergessen bleiben! R.